

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic  
grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 39 (1979-1980)

**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Neue Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

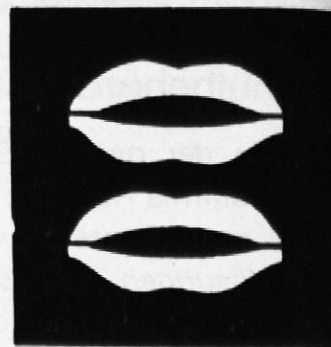
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Neue Bücher



## Lesen

Drei Beiträge im Novemberheft der «schule 79» befassen sich mit dem Lesen. Seminardirektor Fritz Müller erläutert in einem anschaulichen Vortrag pädagogische, mediendidaktische und bildungspolitische Rahmenbedingungen der Lese-Erziehung in der Schule. Heinz Wegmann, der Leiter des Schweizerischen Jugendschriftenwerks, stellt Gattungen der Kinderliteratur «zwischen Information und Inspiration» vor. Agnes Liebi berichtet am Beispiel von Rita Peters «Regenkarussell» über die Arbeit einer Unterstufenklasse mit einer Ganzschrift. Besprechungen neuer Kinderbücher runden das Heft ab, das für 3 Franken plus Porto bei Jakob Menzi, Balgriststrasse 80, 8008 Zürich, bezogen werden kann.

### **v. Arnim / Brentano: Des Knaben Wunderhorn**

Buchclub Ex Libris, Zürich

«Des Knaben Wunderhorn» gehört zu den bedeutendsten und bleibenden Leistungen der deutschen Romantik. Es ist eine Sammlung von rund 700 Liebes-, Wander-, Soldatenliedern, Abschiedsklagen, Balladen, geistlichen Liedern, Trinkliedern, Gassenhauern, Abzählreimen und Kinderversen, aus der Zeit vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. Dieses aus einer innigen Jugendfreundschaft gewachsene Gemeinschaftswerk von Achim von Arnim und Clemens Brentano hat entscheidend auf die Entwicklung der deutschen Lyrik des 19. Jahrhunderts gewirkt, und viele seiner Lieder sind noch heute im Volk lebendig (zum Beispiel: «Wenn ich ein Vöglein wär», «Schlaf, Kindlein schlaf», «Guten Abend, gute Nacht» u. v. a.).

Schon bei seinem ersten Erscheinen, zwischen 1806 und 1808, wurde die Liedersammlung sehr gut aufgenommen und war weit verbreitet. Von den Gebildeten wurde das «Wunderhorn» verstanden, vom einfa-

chen Volk geliebt. Und damit war eines der wichtigsten Ziele erreicht, die sich die beiden Herausgeber gesteckt hatten: die Aufhebung der seit Opitz bestehenden Kluft zwischen Dichtung für die Gebildeten und Dichtung für das «gemeine Volk». Mit dem «Wunderhorn» sollte ein Schatz alter deutscher Lieder gehoben werden, der alle Menschen gleicherweise ansprach. Um dies zu erreichen, wurden die Funde im Sinne des Gesamtplans der Liedersammlung bearbeitet; ein Vorgehen, das in Kreisen der Literaturkritik zwiespältige Gefühle auslöste und zu heftigen Kontroversen Anlass gab. Doch dieser Streit der Gelehrten hatte auf die Breitenwirkung des Werks keinen Einfluss. Vielmehr gilt noch heute Goethes warmherzige Empfehlung, mit der er das ihm gewidmete «Wunderhorn» anzeigte: «Von Rechts wegen sollte dieses Büchlein in jedem Haus, wo frische Menschen wohnen, ... zu finden sein».

### **Etienne Barilier: Nachtgespräche**

Ein Band aus der «CH-Reihe»  
(Verlage Benziger / Ex Libris, Zürich)

Ein Kriminalfall im Schweizer Institut in Rom, Perlendiebstahl und Doppelmord, gibt den Rahmen zu einem kuriosen, ironisch-intellektuell durchexerzierten Identitätsspiel, in dem die zeitgenössischen Insassen des Instituts zu Reinkarnationen historischer Persönlichkeiten werden (Wagner, Liszt, Schumann, Paganini), die den romantischen Schönheitsbegriff, verkörpert in einer jungen Italienerin, zugleich zelebrieren und ad absurdum führen.

«Barilier, ein junger Westschweizer 'Handke', schreibt atemlos, im Rhythmus eines von der Sprache Besessenen. Man spürt dies jeder Zeile seines subtilen Stils an, welcher den Leser mehr noch als die spannungsgeladene, kriminalistische und spürhundhafte Ambiance mitreisst», schreibt Jürg Altwegg über den produktiven jungen Autor.

**Horst Wolfram Geissler:**  
**Der liebe Augustin**

Buchclub Ex Libris Zürich

Ein liebenswertes Buch, diese Geschichte eines Sonnenmenschen, der das Leben lebt, nach dem wir uns alle, offen oder insgeheim, sehnen. Dieser Augustin, der grosse Lebenskünstler und Spieldosenbauer Augustin Sumser, feiert die Feste, wie sie fallen, er lässt sich von keinem Schicksalsschlag niederdrücken und sucht das Glück nicht in unerreichbaren Fernen, sondern findet es in den kleinen, unscheinbaren Dingen des täglichen Lebens. Dabei entbehrt dieses heiterbeschwingte Geschehen nicht der Weltweite und der Grösse schöner, ernster Menschlichkeit. Auch die Süsse und die Wehmut der grossen Liebe durchzieht die Handlung, die sich an den Gestaden des Bodensees abspielt, dessen Landschaft unvergleichlich eindrucksvoll geschildert ist.

**Maurice Chappaz:**  
**Rinder, Kinder und Propheten**

Ein Band der «CH-Reihe»  
(Verlage Benziger / Ex Libris, Zürich)

Maurice Chappaz: Für die einen ein Dichter von der Art und in der Nähe von Robert Walser, der sich in die Welt der Technik verirrt hat, für die anderen ein moderner Rabelais, ein Tausendsassa, ein Lebenskünstler, für dritte schliesslich der letzte grosse Schriftsteller des katholischen Renouveau, das mit Péguy, Bernanos und Claudel begann. Eines jedoch ist unbestritten: Chappaz' Bücher sind poetisch, prall von Leben. Und wenn er wie in *Rinder, Kinder und Propheten* vom Wallis schreibt, dem Land, in dem er verwurzelt ist, so ist da nichts Regionales, nichts Kleinkariertes, sondern Welt tut sich auf. «Man lacht und weint bei der Lektüre und findet sich einer Universalität gegenüber, die in der neueren Schweizer Literatur kaum ihresgleichen hat.» (Werner Bucher)

**E. W. Pless: Geblendet**

Aus den authentischen Papieren eines Terroristen

Idealismus und ideologische Verführung standen am Anfang, Ausweglosigkeit und Verzweiflung am Ende des Lebens eines Terroristen. Von der Gesellschaft gleichsam geteert und gefedert, steht er geblendet und blind vor den Trümmern seines Lebens. Dieser auf authentischen Aufzeichnungen beruhende Roman erzählt dieses Leben, um eine

Aussenseiterexistenz begreifbar zu machen. Man sagt, das Leben schreibe die spannendsten Geschichten — hier ist es bewiesen, durch einen engagierten Autor.

**Karla Höcker:**  
**Das Leben des Wolfgang Amadé Mozart**  
Neue Schweizer Bibliothek, Zürich

Diese Darstellung ist für den jugendlichen Musikfreund, den neugierigen Laien bestimmt. Sie schildert Mozarts spannungsreiches Leben im Rahmen seiner bewegten Zeit, ohne romanhafte Zutaten. Die strapazenreichen Reisen der Kindheit, die frühen Erfolge, seine Empörung gegen jede Unterdrückung, der Mangel an Urheber- und Sozialschutz lassen erkennen, woran seine materielle Existenz zerbrach, während ihre künstlerische Mission sich erfüllte. In einer Zeit des «aufgeklärten Despotismus» ist er einer der ersten freischaffenden Künstler gewesen. Er hat nicht nur den Weg nach Italien gesucht, wie viele seiner Vorgänger. Französische, englische, deutsche und tschechische Einflüsse haben, neben denen Salzburgs und Wiens, an seiner künstlerischen Persönlichkeit mitgeformt.

Mozart war ein europäischer Musiker.

(Die im Buchhandel erhältliche Originalausgabe erschien im Erika Klopp Verlag, Berlin)

**Professor Pahlens Buch der schönsten unvergänglichen Kinderlieder aus aller Welt zum Jahr des Kindes**

Hundertfünfzehn der schönsten Kinderlieder aus über vierzig Nationen enthält dieses neue Buch des berühmten Musikprofessors. Da gibt es Lieder aus Vietnam, aus Ägypten, Kenya und natürlich aus der Schweiz. Spontaneität und Frische besitzen alle Kinder auf der ganzen Welt gemeinsam. Dies widerspiegelt sich auch in diesem Liederbuch, das in seiner Fülle von Melodien und schelmischen, traurigen, witzigen oder frechen Versen und Texten fast überquillt.

Professor Pahlen hat das alles in der ganzen Welt notiert, manchmal nur nach dem Gehör, denn viele Völker kennen keine Notenschrift.

Die deutschen Texte erleichtern das Verständnis des originalen Wortlautes, und selbstverständlich lassen sich alle Lieder in deutscher Sprache singen, denn bei den Übersetzungen wurde darauf geachtet, dass sich die Worte mühelos den Melodien anpassen. Man kann sie auf der Gitarre, dem

Akkordeon und auch auf dem Klavier begleiten.

Von jedem der verkauften Exemplare stiftet der Verlag im Jahr des Kindes einen Beitrag an UNICEF für die Kinder der Welt.

### **Ueli Balmer: Freude am Puppenspiel**

Ein Werk- und Spielbuch für das Figurentheater  
Franckh'sche Verlagshandlung,  
Stuttgart

Das Puppenspiel — ein Theater mit Handpuppen, Marionetten, Stock- oder Stabpuppen; auch ein Figurentheater mit Standpuppen und mit Papierfiguren — ist eine alte und auf der ganzen Welt verbreitete Kunst.

In Griechenland gab es schon 422 v. Chr. Puppenspieler. Im Orient kam das Puppentheater vor allem in China, Japan, Burma und der Südsee zu hoher Blüte. In Deutschland sind Puppenspiele seit etwa 1450 bekannt, und der Hanswurst, seit dem 17. Jahrhundert eine Figur des Puppentheaters, ist heute noch so beliebt wie damals. So sehr das Puppenspiel gross und klein begeistert, soviel Freude macht es auch der ganzen Familie, selbst Puppentheater zu spielen. Wie eine Puppenbühne gebaut wird, wie die lustigen und grazilen Figuren selbst gebastelt werden können, zeigt das Buch von Ueli Balmer

#### *Freude am Puppenspiel*

Dieses Buch ist so konzipiert, dass es sowohl die Möglichkeit zu ersten Gehversuchen auf dem Gebiet des Puppentheaters bietet, als auch ein gewisses Fundament zur intensiveren Auseinandersetzung mit dem Medium Figurenspiel vermittelt. Die Auswahl ist gross: z. B. einfachere Formen aus allerlei Material wie beispielsweise Wurzelfiguren, Fingerpuppen und Kasperlköpfe aus Modelliermasse, aber auch kompliziertere Figuren wie Hand- und Stabpuppen, Tierfiguren und Marionetten.

Auch der Aufbau einer Stab- und Handpuppenbühne, einer einfachen Marionettenbühne oder einer Türrahmenbühne wird genau beschrieben. Schattenspiel und Papiertheater kommen ebenfalls nicht zu kurz. Doch die perfektteste Ausrüstung garantiert nicht dafür, dass man mit ihr auch Theater spielen kann. Deshalb werden in diesem Buch auch die Sprache im Puppentheater, die Führung der verschiedenen Figuren, Musik und Geräusche sowie Bühnenbild und Beleuchtung einer Bühne angesprochen.

Letztendlich darf nicht versäumt werden auf die fantastischen Aufnahmen hinzuweisen. Von der Puppe «Wajang golek», einem javanischen Vorläufer der heute gebräuchlichen Stabfigur, bis zu den «Muppets» werden Figuren aus aller Welt vorgestellt.

Der Autor Ueli Balmer ist seit 1958 Leiter der «Zofinger Puppenbühne» und gibt Gastspiele in fast allen Teilen der deutschsprachigen Schweiz und in Deutschland. Er ist Mitbegründer der «Vereinigung schweizerischer Puppenspieler» und seit 1969 Mitglied der Exekutive der «Union Internationale de la Marionette» (UNIMA).

### **Georg Hossli / Walter Meng / Roland Pickel: Erste Hilfe**

Verlag Huber, Frauenfeld

Dieses schweizerische Erste-Hilfe-Buch vermittelt die Grundsätze der Ersten Hilfe. Es richtet sich nach neuesten Erkenntnissen und gibt rasch Auskunft über Erste Hilfe bei Unfällen im Strassenverkehr, bei der Arbeit, im Sport und Haushalt.

Aber auch akute Erkrankungen werden darin behandelt, zum Beispiel Lähmungen, Drogeneinwirkungen, Nierenkolik, Angina pectoris.

Farbige Illustrationen veranschaulichen die Erste-Hilfe-Massnahmen.

### **Peter Wüthrich: Alkohol in der Schweiz Kulturelle Definitionen und Gebrauchsmuster**

Verlag Huber, Frauenfeld

Peter Wüthrich bietet mit dieser Untersuchung eine verbindliche Analyse des Trinkverhaltens in der Schweiz. Auf Grund der Durchsicht der Literatur verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen legt er ein theoretisches Konzept vor, das durch spezielle und bisher erstmalige Erhebungen in der Schweiz geprüft und belegt wird. So entstand eine eindruckliche Darstellung und Erklärung der kulturell und gesellschaftlich bedingten Trinksitten der verschiedenen Landesteile der Schweiz.

### **Knaurs Tierleben im Gebirge**

Herausgegeben von Heinz Sielmann  
Buchclub Ex Libris, Zürich

Das Gebirge ist zweifellos der eindrucksvollste Lebensraum der Erde und zugleich eines der letzten Gebiete urtümlicher Natur. Hier

finden wir Regionen, in denen das Werden und Vergehen stattfindet wie zu jenen Zeiten, als nur wenige Menschen unsere Erde bewohnten: Adler, Steinbock, Gamsen und Murmeltiere leben in den Alpen, der Kondor zieht hoch am Himmel über den Anden seine Kreise, Puma und Dickhornschaf in den Rocky Mountains tragen ihren unaufhörlichen Kampf ums Dasein aus, Gorillas in Afrika steigen bis über die Baumgrenze hinauf, Elefantenherden weiden in den urweltlichen Heidekrautwäldern in über 3000 Meter Höhe, der Wildyak trotzt in den unwirtlichen Hochebenen Tibets der feindlichen Umwelt.

Nirgends sonst können wir eine intakte Lebensgemeinschaft auf so engem Raum beobachten wie im Gebirge. Von den Laubwäldern oder vom tropischen Regenwald am Fusse der Berge geht es bis in die Regionen des ewigen Eises.

Ein umfangreicher Anhang enthält eine reich bebilderte Erklärung geologischer Begriffe, eine übersichtliche Zusammenstellung der bedeutendsten Berge der Erde und ein Verzeichnis der gefährdeten Gebirgstiere.

Hervorragende Farbfotos bekannter internationaler Tierfotografen und lebendige, spannende Texte machen dieses Buch zu einem Führer durch die Gebirgswelt.

**Willy Zeller:**

**Reizvolle Schweizer Kleinstadt**

Verlag Ex Libris, Zürich

Wenn wir von der Schweizer Kleinstadt sprechen, so erliegen wir allzuleicht der Versuchung, das Wunschbild einer heilen Welt zu beschwören, der Schweiz von gestern, wie sie uns in den Veduten der Kleinmeister und in den Fotografien des letzten Jahrhunderts begegnet. Die dem Leser und Betrachter dieses Buches geschuldete Ehrlichkeit verlangt von uns zuallererst das Eingeständnis, dass es diese idyllische Welt im Grunde kaum mehr gibt. Die Schweiz ist kein Reservat mehr wie in der Frühzeit des Tourismus, sie gehört zu Europa, und sie hat, im Guten wie im Schlimmen, in den letzten Jahrzehnten die Entwicklung unseres Kontinents oder doch wenigstens diejenige der grossen Industrienationen mitgemacht: benachteiligt durch die unsere Situation verschärfende Begrenztheit des nutzbaren Bodens, begünstigt andererseits durch die Verlangsamung und Abschwächung, mit der hierzulande von jeher die ausländischen Bewegungen registriert und nachvollzogen werden.

Nur wenn wir, und dies ist das Ziel dieses Buches, den uns anvertrauten Reichtum sel-

ber neu sehen und schätzen lernen, nur wenn wir mit unserer Geschichte zu leben und sie der Gegenwart nutzbar zu machen gewillt sind, werden wir unsere bauliche Vergangenheit künftigen Generationen überliefern können. Sie werden, in einer rasch und beschleunigt sich wandelnden Welt, der Stetigkeit, der Bindung an das Hergebrachte und der Verwurzelung im angestammten Lebensbereich mehr denn je bedürfen.

**Joachim Fernau: Halleluja**

*Die Geschichte der USA*

Lizenz-Ausgabe für die  
Neue Schweizer Bibliothek

Es gibt Tausende von Büchern über Amerika, aber in welchem anderen steht eine Erkenntnis wie diese: «Dass es die Vereinigten Staaten von Amerika gibt, verdanken wir vor allem den Briten. Hätten sie nicht die Indianer ausgerottet, so würde Amerika ein ganz anderes Schicksal erfahren haben. Es hätte das Schicksal Afrikas gehabt. Das heisst: Es wäre jetzt so weit, dass die Weissen das Land räumten und zwanzig oder dreissig Indianerstaaten ihre Befreiung vom Joch der Kolonialherren feierten. Die neuen Staatspräsidenten würden statt Lumumba und Mobutu 'Wiehernder Mustang' und 'Listige Schlange' heissen und ihre First Ladies 'Heller Morgen' und 'Flüssige Finger', und in Bonn wäre für sie, wenn sie ihr Entwicklungsgeld abholten, eine Ehrenkompanie angetreten.»

**Graubünden-Poster**

Der von Joh. L. Rohner liebevoll und aus erlebter Verbundenheit gezeichnete Poster des Kantons Graubünden stellt mit feinen Tuschkfederzeichnungen 100 Sehenswürdigkeiten im gesamten Gebiet des Kantons Graubünden vor: Burgen, Burgruinen, Schlösser, Kirchen, Bürgerhäuser, aber auch Landschaften, Seen und Schluchten sowie technische Kunstbauten. Die entsprechende Legende, im freien Raum ausserhalb der Kantons-gemarkungen plazierte, gibt knappe, sachliche Hinweise.

Poster Graubünden, Format 97 × 67 cm, Dreifarbendruck, Legenden in Deutsch, Französisch und Englisch.

Die Poster können unentgeltlich beim *Druckschriften- und Lehrmittelverlag des Kantons Graubünden, Planaterrastrasse 16, 7000 Chur, Telefon 081 21 32 26 / 27*, bezogen werden.